

Freiheit von Pfuschern, den Handwerkerstand um Ehre und guten Namen zu bringen. Die wahre Freiheit ist nur da, wo auch Ordnung ist. Freiheit mit Ordnung, Freiheit nur für die Guten, das wollen die Konservativen. Für denkende und tüchtige Handwerker kann die Wahl nicht schwer werden, ob sie sich für zügel- und schrankenlose Freiheit der Liberalen, Fortschrittler und Demokraten, oder ob sie sich für die wahre und echte Freiheit, wie sie die Konservativen auf ihre Fahnen geschrieben haben, erklären sollen.

Zur Tagesgeschichte. (Nedar-Zeitung.)

Frankreich nimmt die Lage in Algier, wo die Unruhen immer größere Dimensionen annehmen, für ernst und gebietet 120 000 Mann zu mobilisieren und nach Nordafrika zu werfen. Wir wollen sehen, wie diese neue Probe der Kriegsbereitschaft abläuft. Der neu ernannte Militär-Kommandant von Algerien, General Sauffier, hatte bereits früher an der Seite des Zivil-Gouverneurs Albert Grévy diesen Posten bekleidet und wurde wegen Meinungsverschiedenheiten mit dem Letzteren von seinem Posten abberufen. Seine neuerliche Ernennung wird daher als eine indirekte Aufforderung für Albert Grévy betrachtet, seine Demission zu geben. Die Aktion vor Sfax hat bereits begonnen, wenigstens ist aus Mahadia in Tunesien gemeldet worden, daß man von Sfax her Kanonendonner gehört habe.

Der Einmarsch der Griechen in die von der Türkei abgetretenen Gebiete Arta und Punta hat begonnen und die Besitzergreifung bisher zu keinerlei Unruhen geführt.

Die fremden Botschafter in Konstantinopel verurtheilen das willkürliche Verfahren bei dem Staatsprozeß wider die Sultansmörder; sie drücken offen ihr Mißtrauen gegen die türkische Justiz aus, die sich aufs Neue Europa gegenüber diskreditirt habe. In Wien wollte man wissen, daß Midhat Pascha bereits im Geheimen hingerichtet worden sei, indessen dürfte die Fortsetzung dieser Gewaltthat noch überlegen; eine Revision des Prozesses dürfte bezüglich Midhat Pascha verlangt werden.

Die Schreckensthat in Amerika hat in der ganzen zivilisirten Welt einen tiefgefühlten Eindruck gemacht. Glücklicherweise ist das Befinden des zum Tode verwundeten Präsidenten Garfield fortbaurnd ein günstiges, so daß seine Errettung — die allerdings als ein medizinisches Wunder zu erachten sein soll — erhofft wird. Von der Liebe, die man allgemein zu dem wegen seiner männlichen Tugenden weitberühmten Präsidenten hegt, zeugt die Nachricht, daß ein Eisenbahnarbeiter, welcher Garfield den Tod wünschte, von seinen Kameraden todtgeschlagen wurde.

Tages-Begebenheiten.

Aus Baden, den 9. Juli. Durch das Großh. Ministerium des Innern wurde den Bezirksämtern die Ermächtigung erteilt, in denjenigen Gemartungen ihres Bezirks, in welchen Kirchen- und Weinbau getrieben wird, das Schießen der Staare z. B. der diesjährigen Kirchen- und Traubenreife zu gestatten. Dabei wird jedoch vorausgesetzt, daß die Erlaubniß zum Schießen solchen Personen, bei welchen hinsichtlich ihrer persönlichen Zuverlässigkeit Bedenken vorliegen, verweigert wird. (Krlr. Ztg.)

Dortmund, 2. Juli Ein entsetzlich roher Mord ist hier verübt worden. Gestern Abend gegen 10 1/2 Uhr war der Bahnarbeiter Ramhorst im Begriffe nach Hause zu gehen wobei ihn sein Weg an der Marienschule vorbeiführte. In der Nähe dieser Schule standen vier junge Burschen, die etwas laut waren. Ramhorst rief nun, wie erzählt wird, den Leuten zu, sie möchten doch ruhig sein. In demselben Augenblick stürzte eine der vier Personen hervor und verfeigte ihm ohne weiteres einen Stich in die Brust, sodaß er lautlos zusammensank und sofort verschied. Der Stich hatte das Herz getroffen. Der Thäter, ein junger Bursche 17 Jahren, soll bereits verhaftet sein.

Paris, 8. Juli. Von Zeit zu Zeit gestatten die hiesigen Obersten den Taschkünstlern, Vorstellungen in ihren Kasernen zu geben. Eine solche fand gestern Abend in der unter der Ecole militaire liegenden Kaserne Latour Maubourg statt. In der Zeit, wo dieselbe stattfand, waren ungefähr 160 Soldaten anwesend, als plötzlich der Fußboden theilweise zusammenbrach und ungefähr 100 Soldaten in das Erdgeschloß hinabstürzten. Der Trompeter der Wache, der wegen des Staubes glaubte, es sei Feuer ausgebrochen, blies sofort Alarm, und man eilte von allen Seiten herbei, um den Verunglückten Hilfe zu leisten. Man mußte sich einerseits damit beschäftigen, die Hinabgestürzten

aus den Trümmern hervorzuholen, aber auch mit denen, welche sich noch in dem Theile des Saales befanden, dessen Fußböden noch nicht eingestürzt war. Um diese zu retten, legte man Bretter an und brachte sie alle in Sicherheit. Vier Soldaten — zwei sind in Lebensgefahr — wurden schwer, vier andere leicht verwundet. 32 erhielten leichte Quetschungen und konnten heute ihren Dienst wieder aufnehmen.

Sou-Amena.

Aus dem kleinen Grenzkrige und Eroberungspaziergang, welchen die Franzosen in Tunis spielend durchzuführen zu können glaubten, hat sich ein sehr ernsthafter und in seinen Folgen noch gar nicht zu überschender Krieg entwickelt. Der Vertheidigungskampf, welchen die arabischen Stämme gegen die eindringenden Franzosen zu führen gezwungen waren, hat sich in einen Glaubenskrieg verwandelt mit all den Ausbrüchen des wildesten Fanatismus, den er nothwendig mit sich bringt. Die grüne Fahne des Propheten, das Banner des heiligen Krieges, die nur entrollt werden darf, wenn der Glaube und die Existenz des Reiches aufs Aeufserste bedroht sind, entflammt die Muhamedaner bis zur Sinnlosigkeit, denn jeder der unter ihr fällt, geht direkt ein zu den seligen Freuden des Himmels. Und nicht nur die Aufschnelzung zur wildesten Tapferkeit, zur völligen Todesverachtung ist die Folge der Volkamirung des Glaubenskrieges — jeder Muselmann ist gezwungen, dieser Fahne zu folgen und der Abfall der noch botmäßigen und gehorsamen Stämme von der französischen Herrschaft ist die weitere Konsequenz. Dies ist jetzt in Tunis eingetreten, und nicht nur die dortige Stellung Frankreichs, sondern auch seine Herrschaft in Algier erscheinen ernstlich bedroht. Es hatte, wie gewöhnlich, den Feind in seiner Siegesgewissheit unterschätzt und muß jetzt zu seinem Schrecken bemerken, daß seine Truppen aus Angreifenden die Angegriffenen geworden sind und es der äußersten Mühe bedürfen wird, den allgemeinen Aufstand niederzubrüden. An der Spitze der arabischen Stämme steht ein Mann, der nach Allem was über ihn berichtet wird, ebenso kühn wie verschlagen, die Vortheile, welche die Beschaffenheit des Terrains, genaueste Ortskenntniß, Gewöhnung an das Klima ihm und seinen Reiterheerden darbieten, aufs Klügste auszunützen versteht. Sou-Amena, der Mann des Turbans, der Mann des Glaubens wie er genannt wird, ist seit Abdel-Kader der gefährlichste und gefürchtetste Gegner der kühnsten und verwegentesten Feinde, den Frankreich in diesen Gegenden gehabt hat. Die Brau von der Franzosen mag ja vorhanden sein. Sie nützt ihnen aber nur nicht viel. Tagelang sehen sie keinen Feind, bis sie müde und matt von der sengenden Hitze, erschöpft bis zum Aeufsersten, der Ruhe sich hingeben und Raft und Equidung suchen. Da, plötzlich, sind sie von den Feinden umschwärmt, von erbarmungslosen, fanatischen Feinden, die keinen Pardon geben, aber auch keinen haben wollen. Und wie sie gekommen, so sind sie auch wieder verschwunden, und nur die gelichteten Reichen der französischen Truppen zeugen von dem mörderischen Kampfe. Wie alle Guerillakriege kennzeichnet sich auch dieser durch die Grausamkeit der Kriegführung. Und zwar auf beiden Seiten. Die menschlichen Leidenchaften sind bis zur Siedehitze entflammt und Zerstörung, Schändung, Verfüllung sind die nothwendigen Konsequenzen. Welchen Eindruck macht nun Alles dies in Frankreich selbst? Wieder einmal aus ihrem Siegestaumel gerissen, verkennen die Franzosen den Ernst der Sache sicher nicht, aber wie immer in diesem vom Parteitriebe zerfissenen Lande — Jeder sucht die Schuld auf den Andern zu wälzen. Gambetta sucht dem Gouverneur von Algier, Albert Grévy, dem Bruder des Präsidenten, bei dieser Gelegenheit ein Vein zu stellen und damit indirekt seinem Nebenbuhler zu schaden. Er tadelt aufs Heftigste die bisher in Afrika besolgte Politik, und verwirft die bisher ergriffenen administrativen Maßregeln als unnütz und schädlich. Anscheinend beabsichtigte man nunmehr, dem Lande größere Freiheiten zu gewähren durch Einberufung einer Art von Parlament, eines conseil superieur als Beirath für den Gouverneur, doch muß das bis zur Beendigung des Kampfes vertagt werden. Wie aber wird der Kampf endigen? Das ist die schwerwiegendste und schwer zu beantwortende Frage. Anscheinend beabsichtigt die Türkei, als Vorrecht des Islams, thätig in den Kampf einzugreifen. Alle Nachrichten sprechen von großen Rüstungen, die nach dieser Richtung hin geschehen, und dann wäre aus der kleinen tunesischen Affaire ein europäischer Konflikt geworden.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementpreis: vierteljährlich 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M. 15 S.

Trägerlohn vierteljährlich 9 S. Insektionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

№ 83.

Samstag den 16. Juli

1881.

Bekanntmachungen.

R. Amtsgericht Schorndorf.

Bekanntmachung die Gerichtsferien betreffend.

Dieselben beginnen am 15. Juli und endigen am 15. September. Während der Ferien werden nur sogenannte Ferien-Sachen in Verhandlung gesetzt. Zu diesen gehören 1) Strafsachen, 2) Arrest-Klagen, 3) Streitigkeiten in Markt-Angelegenheiten, 4) solche zwischen Vermietern und Mietern, 5) Wechsel-Sachen, 6) Bau-Sachen. Es können aber die Gerichte auf Antrag oder von Amtswegen auch andere Sachen, soweit bei denselben eine besondere Beschleunigung geboten ist, als Ferien-Sachen erklären. Mündliches Vorbringen wird von allen Mitgliedern des Amts-Gerichts nur am Amtstage (Samstag) angenommen. Den 14. Juli 1881. R. Amtsgericht. Riefching.

Revier Schorndorf.

Baumstüben-Verkauf.

Montag den 18. Juli 1. 3 aus Häule 1460 buch. Baumstüben, aus Asteilgen und Schuffeldreher in mehreren Looien fordene Stängchen und Abfallreis. Vormittags 8 Uhr beim Razenbronnhäuschen.

Revier Abelberg.

Reis-Verkauf.

Am Dienstag den 19. d. Mts. Vormittags 8 Uhr werden aus dem Staatswald Hau 450 gemischte Wellen auf Hausen verkauft. Zusammenkunft im Schlag.



Revier Lorch.

Nuß- und Brennholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 20. Juli Vormittags 11 Uhr werden aus den Staatswaldungen Kammerberg, Sieber, Stafelgehren, Wezler, Ziegelwald: 145 Stüd schwächere Schälreis mit 13,8 Fm., 101 Nm. eichene Schälprügel, 180 dto. Reisprügel, 335 Stüd Abfallreis-Wellen verkauft. Zusammenkunft in der Restauration von Haug in Lorch.



Schlachten.

285 Mark sind bei der Gemeinde-Streu-Casse und 350 Mark von der Gemeindepflege gegen gesetzliche Sicherheit sogleich zum Auslösen. 2.

Revier Lorch.

Brennholz-Verkauf.

Am Donnerstag den 21. Juli Vormittags 11 Uhr werden aus den Staatswaldungen Staffelgehren 7 u. 8, Wezler 3, Remshalde 2 und Scheidholz der I. und II. Waldhut: Nm. 7 eichene Prügel, 19 buchene Scheiter, 27 dto Prügel, 5 dto. Anbruch, 5 aspene Scheiter, 11 dto. Prügel und Anbruch, 450 tannene Scheiter, 170 dto. Prügel, 440 dto. Anbruch, 122 dto. Brennrinde verkauft. Zusammenkunft im Gasthaus zum Adler in Lorch.



Schorndorf.

Steuerzahlung.

Wegen rückständiger Steuer zur Oberamtspflege hat die Steuereinnahmerei gegen 528 Personen, welche mit der Steuerzahlung pro 1881/82 im Rückstand sind, Schuldfrage erhoben. Ehe das für die Beteiligten so theure Mahn- und Vollstreckungs-Verfahren eingeleitet wird, wird denselben noch eine Frist von 8 Tagen gegeben, um innerhalb derselben die verfallene Staatssteuer zu bezahlen. Den 13. Juli 1881. Stadtschultheißenamt. Fritz.

Schorndorf.

Da angezeigt wurde, daß gegenwärtig vieles Fleisch von auswärts hier eingeführt wird, so wird die Vorschrift der Ministerial-Befugung vom 21. August 1879, wornach Jeder, welcher von auswärts Fleisch einbringt, mit einer von der Fleischschau des Ausgangs-Dries ausgestellten Urkunde über das Ergebnis der dort vorgenommenen Fleischschau versehen sein muß, und wornach das von auswärts eingebrachte Fleisch vor Aufnahme in die Gewerbe- oder Verkaufsräume in das im Rathhaus eingerichtete Schau-Lokal zur

Schau verbracht werden muß, unter Strafandrohung eingeschärft. Den 15. Juli 1881. Stadtschultheißenamt. Fritz.

Schorndorf.

Friedrich Wöhr, Schäfer dahier, bringt am nächsten Montag den 18. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr seinen 1 ha 29 a 65 qm haltenden mit Haber und Dinkel angeblühten Acker in der obern Straße in 7 Theilen auf dem hiesigen Rathhause im öffentlichen Aufstreiche zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden. Den 15. Juli 1881. Rathschreiberei. Fritz.

Schorndorf.

Diejenigen, welche im Stadtwald Holz gekauft haben und solches nicht binnen 8 Tagen bezahlen, haben zu erwarten, daß sie eingeklagt werden von der Stadtpflege.

Schorndorf.

Montag den 18. Juli Mittags 2 Uhr wird auf dem Rathhaus das Fischwasser oberhalb dem Wehr verpachtet von der Stadtpflege.

Schorndorf.

2200 Mark sind sogleich und 1000 Mt. bis 1. August gegen gesetzliche Versicherung auszulösen von der Stadtpflege.

D e r u r b a c h.

Heinrich Lutz, Wagner dahier, bringt am nächsten Montag den 18. d. Mts. Morgens 8 Uhr eine eingerichtete Wagnerwerkstätte sammt freistehender Hütte mit feinem Stock auf den Abbruch im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden. Den 15. Juli 1881. Rathschreiberei.

Die zu ...
Dienstag den 19. d. Mts.
Morgens 8 Uhr

im öffentlichen Auktionslokal auf hiesigem
Rathhaus zum Verkauf:

Obde. Nr. 51. 1 a 35 qm Ein Stock.
Wohnhaus mit Scheuer unter einem
Dach nebst Hofraum in der Becken-
gasse.

— a 67 qm Gemüsegarten bei der
Kirche.

2 a 93 qm Land im innern See.

8 a 89 qm Acker auf dem Urbach.

11 a 79 qm Baumacker im Kahlharz.

8 a 12 qm Weinberg im Alterberg.

6 a 6 qm desgl. hieselbst.

Kaufsliebhaber werden hiezu einge-
laden.

Den 15. Juli 1881.

Rathschreiberei.

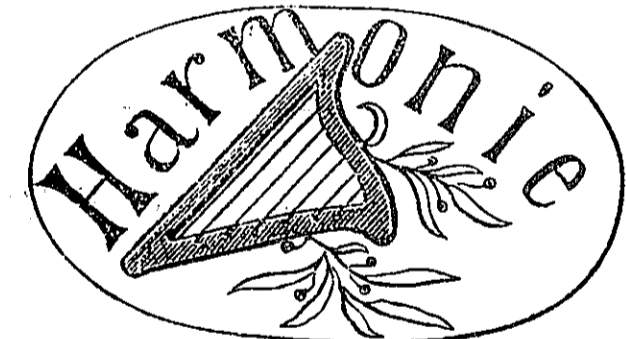
Krieger.

Feuerwehr.

Nächsten Sonntag Morgens
6 Uhr haben auszurücken: die
5. freiw. Abth. und die Schlauch-
führer und freiw. Mannschaft
von Spritze No. 3, sowie
Spritzenmeister und Schlauch-
führer von Spritze No. 4.
Das Commando.

Lieder- Kranz.

Sonntag den 17. Juli
Gesangs-Unterhaltung
im Schwanengarten.
Anfang 5 Uhr Nachmittags, wozu die
verehrl. Passiv-Mitglieder höflich einladet
Der Ausschuss.



In Folge Abzugs unseres Mitglieds
Hottmann, nächsten Sonntag von 3
Uhr an gesellige Unterhaltung im
Untergarten, wozu die Passiv-Mit-
glieder freundlichst einladet.
Der Ausschuss.

Gartenwirthschaft auf der Wilhelmshöhe.

Nächsten Sonntag bei günstiger
Witterung ist dieselbe offen, wozu freunds-
chaftlich einladet.
Fider, Restauration.

Haubersbronn.
Ein überzähliges, gut er-
probtes

Arbeitspferd,

mittelschwer, mit jeder Garantie, unter 3
Jahren, 2, Roth, und 1 Apfelschimmel im
Alter von 6, 8 und 10 Jahren die Wahl.
verkauft Donnerstag den 21. Juli
Mittags 4 Uhr in seinem Hause.
Müller Sinderer.

Wohnungs-Veränderung und Empfehlung.

Meinen geehrten Kunden von Stadt und Land die ergebene
Anzeige, daß ich mein Geschäft vom Marktplatz in die Haupt-
straße (am untern Thor) verlegt habe.
Gleichzeitig bringe ich mein neu assortirtes Lager aller
Arten Uhren in empfehlende Erinnerung.
Reparaturen stets prompt und billigt.
Hochachtungsvoll

W. Burgmaier, Uhrmacher.

Auswanderer

nach Amerika befördere ich billigt mit Postdampfern I.
Klasse über Hamburg, Bremen, Rotterdam und Antwerpen
und mache ich besonders auf die Rotterdammer Linie,
als die angenehmste und billigste, aufmerksam.
M. Sperrle, Schorndorf.

Asphalt-Arbeiten

wie: Asphaltrohren für Wasserleitungen & Abtrittschläuche, welche
leichter sind bei der stattgehabten strengen Kälte wesentlich dauerhafter
ermiesen haben als anderes Material: Asphaltdachpappen, verbesserter
Dachlath zum Anstrich leichter, Isolirpappen zur Abhaltung von Schwamm und
Feuchtigkeit; Asphaltböden für Trottoirs, Kellerböden, Magazine etc., aus
acht franz. Asphalt unter Garantie; Asphalt-Eisenlath, Schmiedeeisen empfiehlt
Richard Pfeiffer, (vormals Duvernoy),
Asphalt- & Theer-Producten-Fabrik Stuttgart.
Die Fabrik besteht seit 1859.

Kaiserlich Deutsche Post.
Hamburg-Amerikanische
Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe Deutsche Post-Dampfschiffahrt HAMBURG - NEW-YORK

Abfahrt von Hamburg regelmäßig jeden Mittwoch Morgens,
ferner regelmäßig alle 14 Tage Sonntags laut Fahrplan.
Durch-Passage nach allen Plätzen der Vereinigten Staaten.
Nähere Auskunft wegen Fracht und Passage ertheilt der General-Bevollmächtigte
August Bolten, Wm. Miller's Nachfolger,
Hamburg, Admiralitätsstrasse 33/34,
sowie die General-Representanz für Württemberg:
Carl Anselm in Stuttgart
und dessen Vertreter:
Louis Müller in Schorndorf.
Albert Wernle in Rudersberg.

Unterzeichneter verkauft im Auftrag
des Thomas Säker den Ertrag seiner
Acker nächsten Montag Abends 5 Uhr
auf dem neben Fr. Linfenmaiers Garten
4 1/2, Brtl., 2 Beet mit Dinkel, 1 Beet mit
Welschkorn und Kartoffel. Nach diesem
auf den Brüberäckern den Weizen, Acker-
bohnen- und Erbsen-Ertrag von 2 1/2, Brtl.
Blatz. Der Pflieger:
J. Ziegler sen., Kupferschmied.

Schorndorf.
Einige Eimer
guten Most
sowie 3-4 Eimer
76er und 77er Wein
verkauft
Bregler Witwe.

Johannes Fühl verkauft Samstag
Abend 7 Uhr auf dem Blatz 1/2, Mor-
gen hohen Alee in der Steinhalben.

Schorndorf.
Durch günstigen Einkauf bin ich in
den Stand gesetzt mein Lager in schönen
Bettfedern und Flaum,
sowie fertige Betten zu ausnahmsweise
billigen Preisen bestens zu empfehlen.
Wittwe Gachtel.

Unterzeichneter verkauft im Auftrag
des Thomas Säker den Ertrag seiner
Acker nächsten Montag Abends 5 Uhr
auf dem neben Fr. Linfenmaiers Garten
4 1/2, Brtl., 2 Beet mit Dinkel, 1 Beet mit
Welschkorn und Kartoffel. Nach diesem
auf den Brüberäckern den Weizen, Acker-
bohnen- und Erbsen-Ertrag von 2 1/2, Brtl.
Blatz. Der Pflieger:
J. Ziegler sen., Kupferschmied.

Sonntags ist das Lokal bis 7 Uhr geöffnet.

Für Aussteuerbedürftige sowie für Auswanderer
günstige Gelegenheit!

Aus einer großen Gantmasse! Keeller Ausverkauf!

Gasthaus zum Adler, Schorndorf.

Reichfarbige Kinderaschentücher 7 S, türkisrothe 30 S, rein leinene mit farb. Rand 20 S, weiße
1 M 30 S, gestricke Herrensocken 45 S, vollkommene große gestricke Frauenstrümpfe 70 S, schwere Frauen-
henden (Stuhluch) 1 M 75 S, Damenhosen mit Stiderei 1. 20., 1. 50. bis 2 M 50 S, weiße Bettdecken
2. 2. 50., 3. M Prima Bique, weiße Tischtücher schwere Waare 1 M 50 S, Servietten per halb Duzend nur
bis 4 M, weiße Unterdecke von 1 M 50 S an, farbige von 2., 3 bis 4 M, achtfarbige schwere Zengleschürze
von 55 S an, ganz breite farbige Herrenhenden von 1 M 80 S an, große Bettüberwürfe von 2 M 25 S
an, Bigogneunterjacken von 1 M an, leinene Tischdecken von 2 M 50 S an, Damencorsetts von 1., 2
bis 3 M in jeder Größe, große Arbeiterblousen von 1 M 50 S an, wollene festonnirte Röcke nur 4 M, rein
leinene Handtücher grau 12 S, weiße 25 S, rein wollene Normalhenden (wie Jäger) 7 M, feinere Damen-
Vorhangstoffe von 15 S an. Ein große Parthie Zengle zu 30-38 S, ganz schwere Körperwaare. Ein Posten
Abendtücher sehr billig. Farbige Kinderhenden von 60 S an. Eine große Parthie weißer Kinderschürze
von 20 S an.

Jede Dame! Jede Hausfrau überzeuge sich!!! Geschwister Lovison aus Stuttgart.

Alles Nichtconvenirende wird wieder umgetauscht!!!
Der Verkauf dauert nur noch einige Tage.
Herrenhenden nach Maß von ausgezeichnetem franzö-
sischem Tuch mit 3fach leinener Brust a 4 Mark 50.

Empfehlung

von Obstmahlmühlen und Pres-
sen, Drehspindel, Futterfahnd-
maschinen von Hand und Gipsbetrieb,
Brunnen für Gemeinden Abessische u.
Güllempumpen.
Jede Reparatur mit billigster Berech-
nung besorgt
3, F. Schöbel, Mechaniker.

Most-Pressen,

sowie einen Wähltrug sammt Stein
verkauft billig
2, Rau auf der Au.
Schorndorf.

Prinzeß und Schneeflocke,

ausgezeichnete Frühkartoffeln empfiehlt.
Wm. Wächter,
Handelsgärtner.

Bergmann's Sommerproffen-Seife

zur vollständigen Entfernung der
Sommerproffen, empfiehlt a Stück 60 S
12 Carl Fischer.
Einen Schlafgänger sucht
3, J. Haug, Schreiner.

Von einem kräftigen und gesunden Ernte-Trunk

verkauft circa 1 1/2 Eimer — auch Zwi-
weise
Apotheker Palm.
Fruchtbranntwein aus der ersten
Brennerei Württembergs empfiehlt
10, B. Birkel.

Jeder alte Fitz- sowie Seidehut

wird nach der neuesten Fagon schön und
billig hergerichtet von
2, R. Kicherer, Hutmacher.
Im Ausverkauf habe ich eine Partie
sehr schöne neue Seide-Mützen a. M. 1. 70.
3, C. F. Schig.
Obiger.

Eine Mostpresse und eine Obstmahlmühle

hat zu verkaufen
Louis Arnold.
Blüderhausen.
400 Mark Pflegschaftsgeld hat
gegen Sicherheit auszuliehen.
Johannes Frey.

Schlitten. Danksagung.

Wir Unterzeichneten machen hiemit je-
den Güterbesitzer in Zukunft darauf auf-
merksam, bei der Berliner Hagelverfiche-
rungs-Agentur des Hr. Speidel, jr. in
Schorndorf zu versichern, da wir heuer
binnen 14 Tagen nach erlittenem Schaden
baar und voll auszahlt wurden.
Daniel & Johs. Ruwärter.

Röderhundsberg. Oberamt Welzheim Küblerholz.

2 Meß 4schüßige starke tannene und
sichtige Wiesel hat zu verkaufen
3, Georg Fritz.
Baierfeld.

Der Unterzeichnete hat ungefähr 130 bis 140 dürre Fasendauben zu verkaufen

Lammwirth Biskhoff.
Ein 1,326 L haltendes Oval-Faß
bereits wie neu hat im Auftrag zu ver-
kaufen
der Obige.

Haubersbronn.
Mich. Seemüllers Wittwe hat ein
gutes beimeriges Faß und einen hölzernen
Ruhwagen zu verkaufen.
2

Uberurbach. **Fabrik-Verkauf.**

Heinrich Lutz, Wagner dahier hält am nächsten **Montag den 18. Juli d. J.** von Vormittags 8 Uhr an



in seiner, bei dem Pfarrhause gelegenen Wohnung eine Fahrnihauktion ab, wobei vorkommt.

Bettgewand, Leinwand, Rüdengeschirr, Schreinwerk, worunter 1 Bettlade u. 1 Stubenkaften, Faß und Bandgeschirr, worunter 1 viereimtiges Faß und zwei kleine Fäßlen, allgemeiner Hausrath. Ferner 1 vollständiger Wagnerhandwerkszeug bestehend in 3 Hobelbänken, 1 Drehbank, 1 Schraubstock, 1 Schneidzeug zu hölzernen Pressen, verschiedene Bohrer, Säge, Schneidmesser, Stemmeisen, Hölbel u. 3 Haußeile; Ferner Wagnerholz, worunter Felgen, Speichen, Deuchsel- und Wetterarme, Eggensteiter, mehrere buchene Stangen, 1 Buche, 4 Eichen, 11 Eschen, in verschiedene Länge gespaltenes Holz, 4 Räder zu einem spännigen Wagen, 4 Räder zu einem Handwägle, 1 spännigen Ruhwagen, 1 Rinderwägle und 1 neue Egge.

Viehhaber sind eingeladen.

Heinrich Lutz.

Restitutions-Schwärze,

das vortrefflichste Mittel, um abgetragene dunkle u. schwarze Kleider, Möbelstoffe, Sammt, Filzhüte, besonders auch die dunklen Militärkleider zc. zc. durch einfaches Bürsten mit dieser Flüssigkeit, ohne sie zu zertrennen, wieder anzufärben, daß sie wie neu erscheinen, ist in Flaschen zu 50 S. und 1 M. zu beziehen von **Otto Sautermeister** zur Oberrn Apotheke Kottweil a. N., sowie aus den Niederlagen für: Schorndorf beide Apotheken. Göppingen Apotheker Zwink. Gmünd Fr. K. Amman. Borch Kaufmann Metzger. 12.

Unterurbach.

350 Mark

Pfleggeld hat sogleich zum Ausleihen **Georg Häber.**

Uberurbach.

Hosenzeug,

sowie eine Partie schönes **Stuhlzeug** empfiehlt zu billigem Preis **J. Koh.**

1/2 Morgen schönen **Acker** verkauft **C. Breuninger**, Färber.

Canarien-Vögel (Garzer Rabnen) diese jährige Zucht ausgezeichnete Schläger sind zu verkaufen und erhält Auskunft **B. Birtel.**

Briefcouverte,

Briefformat von 30 S an per 100 St., Canzleiformat von 50 S an per 100 St. empfiehlt **Guchner.**

Zu vermietthen

bis Martini, unter Umständen auch früher, eine freundliche Wohnung bestehend in 5 ineinandergehenden Zimmern sammt sonstigem Zugehör. **H. Rathel.**

Stollwerck'sche Brust-Bonbons

eine nach ärztlicher Vorschrift bereite Vereinigung von Zucker u. Kräuter-Extrakten, welche bei Hals- u. Brust-Affectionen unbedingt wohltuend wirken. Natürlich genommen und in heißer Milch aufgelöst, sind dieselben Kindern wie Erwachsenen zu empfehlen. Vorräthig in versiegelten Packeten mit Gebrauchsanweisung a 50 Pf. in Schorndorf bei **J. Weil's** Weidheim Hirsch, in Geradstetten bei **C. A. Palmer.**

Für Zahnleidende.

Meister zum Einsetzen künstlicher Zähne und ganzer Gebisse. Preis per Zahn 4 M. bei ganzen Gebissen per Zahn 3 M. Behandlung sämtlicher Mund- und Zahnkrankheiten. **Karl Winterer,** Cannstatt, Werberstraße 5 p. nächst dem Bahnhof. 26

Weinberg

zu kaufen gesucht. Einen schönen Weinberg mit Vorlehen im Kottenberg ober vorderen Eichenbach. Nähere Auskunft erteilt die Redaktion. 2.

Trunksucht,

sogar im höchsten Stadium, beseitigt sicher mit, auch ohne Borwissen, unter Garantie der Erfinder **D. M. u. Specialist f. Trunksucht-Leidende Th. Konekly,** Berlin, Bernauerstr. 84. Artiste, deren Wichtigkeit von königlichen Amtsgerichten und Schulzen-Ämtern bestätigt, gratis. Nachahmer beachte man nicht, da solche nur Schwindel treiben. 6.

Am Dienstag als am Schorndorfer Viehmarkt wurde hier ein **Geldbeutel** mit Geld gefunden. Der Eigentümer kann denselben bei **Johannes Kaiser** in Brech in Empfang nehmen. **Steinbrück.**

800 Mark hat auszuleihen und können sogleich erhoben werden bei **H. Treiber.**

Schorndorfer Sommer-Theater

im Schwanengarten. Direktion **G. Korh.**

Freitag den 15. Juli 1881 Erste Vorstellung:

Der Goldonkel

oder **Er ist nicht eifersüchtig.** Lustspiel in 1 Akt von **Clz.**

Hierauf folgt: **Monsieur Herkules**

oder: **Alles muß Kunstreiter sein.**

Posse in 1 Akt. Zum Schluß:

Des Sängers Fluch.

Gebicht von **Uhlant.** Dargestellt in 5 lebenden Bildern.

Preise der Plätze: 1. Platz 70 S. 2. Platz 40 S. 3. Platz 20 S.

Kassenöffnung 8 Uhr. Anfang 9 Uhr.

Sonntag den 17. Juli

Schloß Greifenstein

oder **Die deutsche Frauentreu.** Vaterländisches Nitterschauspiel in 4 Abtheilungen von **H. N.**, nebst einem Vorspiel:

Zulima, genannt die schöne Türkin.

Montag den 18. Juli

Dorf und Stadt

oder **'s Lorle vom Schwarzwald.**

Lebensbild in 2 Abtheilungen u. 5 Akten von **Ch. Birch-Pfeiffer.**

Eine kleinere Wohnung hat bis Martini zu vermietthen **F. Schöbel.**

Ein **Stüdle** im Holzberg mit Roggen angeblümt, nebst dem Ertrag eines **Kirschbaums,** 2 **Stüdle** im Nischenbach mit Dinkel verpachtet **Christine Widmann,** Hölzgasse.

Noch einige Eimer **Most** verkauft **Engel.**

Back-Tag

Carl Hammer.

Ein kleineres freundliches **Logis** hat sofort zu vermietthen **Albert Weil** Vorstadt.

Gottesdienste

am 5. Sonnt. u. Trin. (17 Juli) 1881. Vorm. 9 Uhr Predigt Herr Dekan **Fisch.**

Nachm. 2 Uhr Missionsfest **H. H. Helfer Hoffmann,** Missionar Buch aus Afrika, Professor Plitt aus der Bräbergemeinde.

Schorndorfer Anzeiger.

A m t s b l a t t für den **Oberamts-Bezirk Schorndorf.**

Nr. 84.

Dienstag den 19. Juli

1881.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährl. 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk viertelj. 1 M. 15 S.

Trägerlohn viertelj. 9 S. Insertionspreis: die dreispaltige Zeile obereren Raum 10 S.

Bekanntmachungen.

R. Amtsgericht Schorndorf.

Bekanntmachung die Gerichts-Ferien betreffend.

Dieselben beginnen am 15. Juli und endigen am 15. September. Während der Ferien werden nur sogenannte Ferien-Sachen in Verhandlung gesetzt. Zu diesen gehören 1) Strafsachen, 2) Arrest-Klagen, 3) Streitigkeiten in Markt-Angelegenheiten, 4) solche zwischen Vermietthern und Miethern, 5) Wechsel-Sachen, 6) Bau-Sachen. Es können aber die Gerichte auf Antrag oder von Amtswegen auch andere Sachen, soweit bei denselben eine besondere Beschleunigung geboten ist, als Ferien-Sachen erklären. **Mündliches** Vorbringen wird von allen Mitgliedern des Amts-Gerichts nur am **Amtstage** (Samstag) angenommen. Den 14. Juli 1881. R. Amtsgericht. **Fisching.**

Farrenvisitation.

Das Ergebnis der diesjährigen Farrenschau wird hienach zur öffentlichen Kenntniß gebracht. Den 18. Juli 1881. R. Oberamt. **Baum.**

Gemeinden.	Lokation der Farren durch die Farrenschau-Kommission.				Gesamtwert der Farren. M.
	I. Klasse sehr gut.	II. Klasse gut.	III. Klasse hinreichend.	IV. Klasse unbrauchbar.	
Schorndorf	2	2	—	—	1550
Ubelberg	—	1	—	—	450
Nischelberg	—	1	1	—	675
Asperglen hat keinen Farren	1	—	—	—	—
Waiereck	—	—	—	—	180
Baltmannsweiler	—	1	1	—	500
Beutelsbach	2	1	—	1	1050
Buhlbronn.	—	1	—	—	300
Geradstetten	2	1	—	—	1125
Grunbach	1	2	—	—	1040
Hauersbronn	1	1	1	—	1025
Gebfad	1	—	—	—	380
Hegenlohe	—	1	—	—	300
Höhlinswirth	1	—	—	—	325
Hohengehren	—	1	1	—	550
Niedelsbach	—	1	—	—	250
Oberberken	—	1	—	—	200
Unterberken	—	1	—	—	150
Oberurbach	—	—	1	—	925
Rohrbromm	1	2	—	—	180
Schlachten	—	1	—	—	300
Schnaitz	1	2	—	—	1100
Schorndorf	—	1	1	—	450
Steinenberg	1	1	—	—	750
Thomashardt	—	1	—	—	250
Unterurbach	1	1	—	—	600
Vorderweißbuch	1	—	1	—	500
Weiler	—	2	—	—	500
Winterbach	1	1	—	—	625
Gesamtzahl der Farren im Bezirk	17	28	7	1	16,230 M.

Erlaß des R. Ministeriums des Innern an die R. Stadtdirektion Stuttgart, die R. gemeinschaftliche Stadtdirektion Stuttgart, die R. Stadtdirektion Stuttgart, die R. gemeinschaftlichen Oberämter, betreffend den Schutz der Gegenstände der Kunst und des Alterthums. Vom 22. Juni 1881 Nr. 3195.

Da die Verfügung vom 22. April 1869, betreffend den Schutz der Gegenstände der Kunst und des Alterthums (Nr. 2724) nach den Wahrnehmungen des Landeskonservators in vielen Fällen nicht beachtet worden ist, so wird diese Verfügung mit Nachstehendem aufs neue eingeschärft:

(Der Komet) steht noch immer sichtbar am Himmel; er ist dem Polarstern bedeutend näher gerückt. Sein Licht wird jetzt sehr durch dasjenige des Mondes beeinträchtigt. Unterdessen ist der Komet unausgesetzt beobachtet worden, und zwar mit Erfolg. So hat der Astronom des Pariser Observatoriums Herr Wolff festgestellt, daß die Nebelhülle des Kometen ein Spektrum zeigt, welches mit keinem geringeren als demjenigen des Alkohols genau übereinstimmt. Und da gibt es immer noch Leute, welche den Einfluß der großen Kometen auf die Weinernte anzweifeln. Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.